

Schulreife/Schulfähigkeit als entwicklungspsychologisches Konstrukt

Jedes Kind bringt beim Schuleintritt ein individuelles Leistungspotenzial mit. Bezogen auf die Anforderungen der Schule kann man von Schulreife/Schulfähigkeit sprechen. Als Schulreife/Schulfähigkeit bezeichnet man den körperlichen, sozialen und geistigen Entwicklungszustand eines Kindes, der zur Erfüllung der Anforderungen beim Schuleintritt notwendig ist und einen erfolgreichen Besuch erwarten lässt.

[Für die Schuleinschreibung und den Schuleintritt sind folgende Kriterien von Bedeutung:](#)

Soziale Entwicklung

- Kontaktfähigkeit
- Gruppenfähigkeit (z.B. Rückstellung von eigenen Wünschen und Bedürfnissen möglich, Rücksichtnahme, sich in der Gruppe angesprochen fühlen, warten können bis man an der Reihe ist)
- Kooperation
- Einhaltung von Regeln
- Kritikfähigkeit
- Konfliktfähigkeit

Emotionale Entwicklung

- Interesse und Neugierverhalten
- Leistungs- und Erfolgsmotivation
- Psychische Stabilität
- Aufmerksamkeit und Impulskontrolle
- Ausdauer
- Selbstständigkeit
- Frustrationstoleranz

Kognitive Entwicklung

- Schlussfolgerndes Denken (wenn-dann-Beziehungen)
- Merk- und Speicherfähigkeit
- Grundfunktionen der Wahrnehmung (optische, akustische, taktil-kinästhetische Wahrnehmung)
- Numerische Fähigkeiten (zählen, Mengenerfassung)
- Größenvergleich

Sprachliche Entwicklung

- Altersadäquater Wortschatz
- Sprechen in vollständigen, grammatikalisch richtigen Sätzen
- Allgemeine kommunikative Fähigkeiten (Kommunikationsformen und -regeln)

Körperliche Entwicklung

- Allgemeiner Entwicklungsstand
- Körpergröße
- Grob- und feinmotorische Geschicklichkeit
- Händigkeit

Schuleinschreibung

Bei der Schuleinschreibung kommt es zur Überprüfung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen eines Kindes im kognitiven, sozial-emotionalen, körperlichen und sprachlichen Bereich.

Verhaltensbeobachtung:

Sozialverhalten

- Grundstimmung des Kindes
- Kontaktfreudigkeit vs. Kontakthemmung (z.B. geht spontan auf SchulleiterIn/LehrerIn/andere Kinder zu, zurückhaltend und distanziert in der Kontaktaufnahme, gehemmt und isoliert von anderen Kindern, bricht Kontakt rasch ab usw.)
- Eigenständigkeit vs. Abhängigkeit von Bezugspersonen
- Beachten von Aufgabeninstruktionen und Regeln (z.B. in Spielsituationen)

Leistungsbereich

- Neugierverhalten, Interesse, Motivation
- Konzentration und Aufmerksamkeit (bleibt bei der jeweiligen Tätigkeit, wird nicht durch externe Reize abgelenkt usw.)
- Selbstständigkeit im Arbeitsverhalten
- Sorgfalt vs. Oberflächlichkeit

Sprache

- Sprechfreudigkeit, spontanes Sprechen
- Wortschatz
- Satzbildung
- Sprachfehler

Motorik

- Bewegungsabläufe (Grob- und Feinmotorik)
- Stifthaltung und Strichführung

Was Schulneulinge können sollten:

Sprachliche Anforderungen bei Kindern mit Deutsch als Erstsprache

- Sprachverständnis für alltägliche Aufgabenstellungen (sinnrichtiges Antworten zur Person und Situation)
- Altersadäquater Wortschatz (Dinge benennen, Funktionen erklären, Bildbeschreibung)
- Satzbau und Satzgliederung, Grammatik (Fälle, Zeiten, Präpositionen)
- Reimwörter finden
- Bildgeschichte ordnen und erzählen lassen
- Siehe auch Beobachtungsbogen zur Sprachstandsfeststellung in Deutsch (BESK): <https://www.bifie.at/node/310>

Sprachliche Anforderungen bei Kindern mit anderer Erstsprache als Deutsch

- Aktiver Wortschatz wesentlich geringer, passiver Wortschatz sollte besser ausgebildet sein
- Siehe auch Beobachtungsbogen zur Sprachstandsfeststellung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (BESK - DaZ): <https://www.bifie.at/node/311>

Mathematische Anforderungen

- Mengenbezogenes Vorwissen (mehr/weniger/gleich viel, simultane Mengenerfassung bis zumindest 4 gesichert, Seriation, Eins-zu-Eins-Zuordnung)
- Zahlbezogenes Vorwissen (vorwärts- und rückwärtszählen, weiterzählen, Stellenbestimmung)
- Checkliste zur Erhebung der mengen- und zahlbezogenen Kompetenzen in der Schuleingangsphase: <http://www.schulpsychologie.at/lernen-leistung/rechenschwaeche/>

Motorische Anforderungen

- Grobmotorik (auf einer Linie gehen, Ferse vor Zehe, rückwärts gehen, Stiegen steigen)
- Feinmotorik (an- und ausziehen, ausschneiden, aufkleben)
- Grafomotorik (Stifthaltung, Druckdosierung, Handdominanz)

Wahrnehmung

- Auditive Wahrnehmung (Richtung hören und benennen, Rhythmus nachklopfen, sinnlose Silben nachsprechen, Anlaute vergleichen)
- Visuelle Wahrnehmung (Farben unterscheiden und benennen, nachspüren, Größen- und Formenunterschiede)
- Taktile Wahrnehmung (Dinge ertasten und benennen, Formen spüren und erkennen)

Wie Eltern ihre Kinder auf den Schuleintritt vorbereiten können:

- Spiele (z.B. Brett-, Würfel- und Kartenspiele)
- Zeichnen, malen, ausschneiden
- Geschichten vorlesen
- Bilderbücher anschauen und erklären
- Dinge benennen lassen
- Gegenstände abzählen lassen
- Farben erlernen
- Merkspiele, Lieder, Gedichte, Auszählreime
- Alltagsaufgaben übernehmen
- Selbstständigkeit fördern (z.B. sich alleine anziehen)
- Regeln aufstellen und Grenzen setzen
- Frustrationstoleranz aufbauen
- Selbstwert stärken
- Interesse an der Schule wecken
- Bewegung (z.B. laufen, Ballspiele)
- Gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf